

Asterwelke/Schneckenbekämpfung

Hinweis 2018

Derzeit sollte wieder auf die **Asterwelke**, die zu den wichtigsten Krankheiten im Zierpflanzenbau gehört, geachtet werden.

Beginnend am Stängelgrund vergilben die Blätter und werden später braun. Die ganzen Pflanzen oder einzelne Triebe welken. Später färbt sich der Stängel häufig bis zur Spitze fleckig-dunkelviolet oder bräunlich bis schwarz. Der Holzteil im Innern des Stängels ist verbräunt. Bei feuchter Witterung bilden sich auf der Stängeloberfläche rötlichgelbe Sporenlager des Pilzes. Die Sporen werden mit Wind und Wasser verbreitet und verseuchen Saatgut und Erde. Vom Boden aus dringt der Pilz in die Pflanzen ein, breitet sich in den Wasserleitungsbahnen aus und behindert den Wasser- und Nährstofftransport. Wurzelverletzungen begünstigen den Befall. Kranke Pflanzen müssen sofort entfernt werden und sind keinesfalls zu kompostieren. Auf befallene Flächen dürfen 4-5 Jahre keine Astern gepflanzt werden! Um Wurzelschäden zu vermeiden, ist es ratsam, künftig Astern an Ort und Stelle auszusäen. Eine chemische Bekämpfung ist nicht möglich.

Bei der herbstlichen Bodenbearbeitung sollte ab jetzt auch auf Eigelege von **Schnecken** geachtet werden. Eine Schnecke kann bis zu 800 Eier legen. Schneckeneier sehen aus wie kleine weiße Perlen. Sie werden in Gruppen bis zu 200 Stück in kleinen Erdhöhlen, unter Steinen, Mulchabdeckungen oder Laub und anderen geschützten, feuchten Stellen sowie im Kompost abgelegt. Um den Befall im kommenden Jahr zu reduzieren, sollten diese abgelegten Eier vernichtet werden (z. B. in einem Gefäß mit kochendem Wasser übergießen). Werden die Gelege durch Bearbeitung des Bodens an die Oberfläche gebracht, können sie besonders leicht von Vögeln, kleineren Säugetieren, wie z. B. Igel oder Spitzmäusen, und Laufkäfern gefressen werden oder sind der Austrocknung bei starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt.